

Austrian Fashion Association

AFA – Austrian Fashion Awards 2018

Infos
austrian
fashion
association.at

Dienstag, 27. November 2018

**Arthur Arbesser –
outstanding artist award für
experimentelles Modedesign
des Bundeskanzleramts**

**Jana Wieland –
Modepreis der Stadt Wien**

SPERRFRIST PRINT: Mittwoch, den 28. November, 15:00 Uhr

AFA
Austrian **FASHION** Association

 Bundeskanzleramt

WIEN 
KULTUR 

 welt
museum
wien

AFA – Austrian Fashion Awards 2018

Dienstag, 27. November 2018
**Arthur Arbesser, outstanding artist award für
experimentelles Modedesign des Bundeskanzleramts**

**Jana Wieland,
Modepreis der Stadt Wien**

Aktuelles Bildmaterial zur Verleihung der AFA–Austrian Fashion Awards 2018,
ab Mittwoch, den 28. November unter folgendem Link:
<https://daten.afa.co.at/index.php/s/p7mwEWLy4jBm5e9>

Pressematerialien zum Download zu allen Teilnehmer_innen finden sie unter:
<https://daten.afa.co.at/index.php/s/2gpIIQm2LpxoDSG>

PRESSEINFORMATION – Nachbericht

SPERRFRIST PRINT: Mittwoch, den 28. November, 15:00 Uhr

Am 27. November 2019 wurden im Weltmuseum Wien die AFA–Austrian Fashion Awards 2018 präsentiert.

Bestehend aus dem Modepreis der Stadt Wien und dem outstanding artist award für experimentelles Modedesign des Bundeskanzleramts zählen die AFA – Austrian Fashion Awards mit einer Gesamtdotation von insgesamt 20.000,- Euro zu den bedeutendsten und höchstdotierten Design–Auszeichnungen in Österreich.

Eröffnet wurde der Abend mit einem Catwalk–Preview als Einstimmung auf die Intervention der Künstlerin Jakob Lena Knebl und einer Begrüßung durch den Hausherrn des Weltmuseums Wien, Dr. Christian Schicklgruber.

In der von Dieter Chmelar moderierten Ansprache gab Mag.^a Gudrun Schreiber, Leiterin der Abteilung Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Foto und Medienkunst des Bundeskanzleramts bekannt, dass Arthur Arbesser heuer den zum dritten Mal vergebenen outstanding artist award für experimentelles Modedesign des Bundeskanzleramts erhalten wird. Der offizielle Festakt findet am 29. November im Bundeskanzleramt statt.

Mag.^a Veronica Kaup–Hasler, amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft verlieh den Modepreis der Stadt Wien an die Wiener Designerin Jana Wieland.

Die Jury

Die Auswahl der Preisträger_innen wurde von einer unabhängigen Jury getroffen, die aus einem interdisziplinär zusammengesetzten Kreis ausgewiesener nationaler und internationaler Expert_innen aus den Bereichen Design, Kommunikation und Mode besetzt war:

Der **outstanding artist award für experimentelles Modedesign** des Bundeskanzleramts wurde durch **Alexa Bondi de Antoni** – Executive Editor Vogue.de, München, **Hermann Fankhauser** – Designer WENDY JIM, Wien und **Ursula Guttmann** – Designerin und Kuratorin, Linz nominiert.

Für den **Modepreis der Stadt Wien** wurden als Experten **Thibaud Guyonnet**, Head of Buying – Voo Store, Berlin und **Daniel Kalt**, Chefredakteur – Die Presse Schaufenster, Wien beigezogen.

outstanding artist award für experimentelles Modedesign des Bundeskanzleramts 2018

Der **outstanding artist award für experimentelles Modedesign** des Bundeskanzleramts wird 2018 zum dritten mal vergeben und würdigt richtungsweisende und innovative Positionen, die hinsichtlich ihres konzeptuellen Ansatzes, ihrer Fragestellungen und ihrer Ästhetik einen Beitrag zur Weiterentwicklung des zeitgenössischen Mode-Schaffens und des Diskurses in Österreich und darüber hinaus leisten.

Der **outstanding artist award für experimentelles Modedesign** ist Teil der vom Bundeskanzleramt in 14 Kategorien vergebenen Kunstpreise **outstanding artist awards** und ist mit 10.000,- Euro dotiert.

Arthur Arbesser

Geboren und aufgewachsen in Wien, lebt und arbeitet Arthur Arbesser in Mailand, wo er neben seinem eigenen Label als Creative Director für internationale Modehäuser tätig ist.

Während seiner Ausbildung am Central Saint Martins College entwickelte der Designer schnell seine persönliche Ästhetik, die stark von der vibrierenden Kunstszene Londons beeinflusst wurde. Nach seinem Abschluss zog er nach Mailand, wo er über sieben Jahre lang für Giorgio Armani arbeitete.

Im Februar 2013 gründete Arthur Arbesser sein gleichnamiges Label, mit dem er noch im selben Jahr den „Who is On Next?“ Wettbewerb von Vogue Italia und Altaroma gewann und damit die internationale Presse auf sich aufmerksam machte. 2015 war das Label unter den 8 Finalisten der zweiten Ausgabe des LVMH Prize.

Arthur Arbessers Stil ist anspruchsvoll aber gleichzeitig voller Energie: akzentuiert durch herausragende Schneiderkunst und Materialien höchster Qualität, stahlen seine Silhouetten eine klare und doch sinnliche Modernität aus.

„Herzliche Gratulation an Arthur Arbesser zum outstanding artist award für experimentelles Modedesign 2018!

Mit den outstanding artist awards wollen wir auf die Leistungen österreichischer Künstlerinnen und Künstler hinweisen, die das aktuelle Kunstgeschehen besonders beeinflussen. Sie sind die Vertreterinnen und Vertreter einer Szene, die Österreich zu einem internationalen Showcase der Kunst werden lassen. Der Preis ist ein Zeichen der Anerkennung für das bisher Geleistete und soll dabei auch als Motivation für das weitere Schaffen dienen.

Ich freue mich, dass der diesjährige Mode-Preis an Arthur Arbesser geht: einen herausragenden österreichischen Modedesigner, dessen Werk national wie international hoch geschätzt wird – weiterhin viel Erfolg!“

*Mag. Gernot Blümel,
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien*

Jurybegründung

„Dem österreichischen Modedesigner Arthur Arbesser gelang sein internationaler Durchbruch bereits mit seiner ersten Kollektion unter eigenem Namen.

Trotz seines frühen Erfolges geht es ihm aber nicht darum gefällig zu sein, sondern seine eigene und sehr persönliche ästhetische Welt zu erschaffen. Dazu bedient er sich vielschichtiger Bezüge aus unterschiedlichen Kunstgenres und arrangiert diese zu Kollektionen deren Struktur und Narrativ einem literarischen Werk gleichen.

Wenngleich die Inspirationsquellen etwa aus Design und bildender Kunst oft historischen Ursprungs sind, verleiten diese Arthur Arbesser stets zu einer neuen Vermessung tradierter Gestaltungsregeln: so spürt er in engagierter und intensiver persönlicher Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe Österreichs Vorhandenes auf und knüpft an Traditionen an, unterzieht diese aber stets einer zeitgenössischen Betrachtung.

Aber es ist auch Arthur Arbessers unbestreitbares Gespür und handwerkliche Könnerschaft in der Verwendung von Farben, Mustern, Texturen und Materialien, die seine Handschrift unverkennbar macht und auszeichnet – sei es nun in seinen eigenen Kollektionen als auch seiner Arbeit für internationale Modehäuser: Kontraste mischt er meisterhaft zu neuen Akkorden, die gekonnt vielschichtig und überraschend wirken und prägend sind für seinen klassischen und zugleich zeitgenössischen Stil.

Arthur Arbessers stringent entwickeltes Oeuvre ist ein herausragendes Beispiel einer richtungsweisenden, zeitgenössischen Auseinandersetzung im Modedesign die der outstanding artist award fördern möchte.“

Arthur Arbesser freute sich über die Nominierung:

„Vielen Dank für diesen wichtigen, motivierenden Preis – er ist bestärkend am richtigen Weg zu sein und eine große Anerkennung.“

Modepreis der Stadt Wien 2018

Mit dem für innovatives Modedesign in Bezug auf Entwurf und künstlerische Arbeit vergebenen **Modepreis der Stadt Wien** wird in diesem Jahr die Wiener Designerin Jana Wieland ausgezeichnet. Der mit 10.000,- Euro dotiert wird zweckgewidmet für einen internationalen Messeauftritt, eine internationale Showroompräsentation bzw. ein internationales Festival vergeben.

Jana Wieland

Jana Wieland spezialisiert sich auf frisches und unangestregtes Modedesign für Frauen. Die typische Silhouette des Wiener Labels ist zeitlos und leger und umhüllt den weiblichen Körper mit Eleganz und Respekt. Oversize und eine spielerische Pyjamareferenz sind wiederkehrende Charakteristika der Kollektionen, Schlichtheit und Extravaganz halten sich bescheiden die Waage. Jede Kollektion wird von einer momenthaften Ästhetik getragen, einer emotionalen Ausgrabung des Unterbewussten, zu Tage befördert von Musik und Filmen.

Die bevorzugten Materialien sind natürlich, unprätentiös und angenehm, reichen bevorzugt von klassischem Hemdenstoff über festen Twill bis zu fließendem Cupro. Die Kollektionen sind saisonübergreifend tragbar, bilden eine sinnvolle Garderobe für alle Tageszeiten und Anlässe.

Die Philosophie des Labels beinhaltet die Unterstützung der lokalen Wirtschaft und eine nachhaltige Produktion, die sich den Auswirkungen der fast fashion entgegenstellt.

Jurybegründung

„Die Wiener Designerin Jana Wieland hat nicht nur eine ausgeprägte Vision ihrer Marke, sondern seit der Gründung ihres Labels durch Erfahrungen am B2B Ordermarkt eine fundierte und realistische Strategie zur internationalen Vermarktung entwickelt.

Ihre Designs entspringen ihrer persönlichen Ästhetik und greifen die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Trägerinnen auf, ohne dabei Strömungen und Trends der Branche aus den Augen zu verlieren.

Jana Wielands Stärke liegt aber auch in der Darstellung ihre Kreationen: gekonnt visualisiert ihre ästhetische Vision einer schlichten und gleichzeitig extravaganen Mode und hat es so geschafft, den Wiedererkennungswert ihrer Marke zu etablieren.

Kontinuierliches Streben nach Verbesserung gepaart mit einer klaren Linie machen Jana Wieland zu einer der vielversprechendsten Position der österreichischen Modeszene und einer würdigen Preisträgerin des Modepreis der Stadt Wien.“

Jana Wieland:

„Ich bin unendlich dankbar für diese Anerkennung. Es ist besonders erfüllend und motivierend, öffentliche Wertschätzung für die eigene, schöpferische Arbeit zu erhalten. Überdies ist der Modepreis für mich schlichtweg eine riesige Schubkraft, die mich beherzt wirtschaftliche Schritte setzen lässt, die schon lange in Planung sind.“

Das Präsentationskonzept von Jakob Lena Knebl: Appropriation and Appreciation–Ambivalent Presences

Die Inszenierung der AFA – Austrian Fashion Awards 2018 oblag in diesem Jahr der Künstlerin Jakob Lena Knebl.

Collage. Ereignisse. Objekte. Subjekte. Diskurse. Hierarchien. Normen. Präsentationen. Repräsentation. Alltag. Design. Kleidung. Styles. Preisträger_innen. Modells. Displays. Fetische. Sound. Einverleibung. Licht. Texten. Taktiken. Orte. Sozialraum. Oberflächen. Schein. Materialitäten. Körpererweiterungen. Hybridität. Kontext. Emotionen. Bezüge. Beziehungen. Identitäten. Subjektivität. Störungen. Trickster.

Anziehung. Irritation. Kritik. Begeisterung. Unsicherheit. Schuld. Neid. Ausgelassenheit. Vertrauen. Solidarität. Angst. Zuversicht. Zögernd. Zelebrieren.

Stoff. Metall. Rotlack. Leder. Holz. Keramik. Glas. Haut. Farbe.

Mit Verweis auf diese Reihe von Begrifflichkeiten, Diskursen und Bezügen inszenierte Jakob Lena Knebl in den 14 aufeinanderfolgenden Schausälen des Weltmuseums Wien eine vielschichtige wie auch kritische Präsentation. Gezeigt wurden Designs der Gewinner_innen der AFA – Austrian Fashion Awards, Arthur Arbesser und Jana Wieland, sowie ausgewählte Designpositionen, die aufgrund ihrer herausragenden Leistungen in den letzten Saisonen über das Programm AFA support der Austrian Fashion Association gefördert bzw. mit einem Startstipendium Mode des Bundeskanzleramts ausgezeichnet wurden.

Der Überraschungsmoment war perfekt: in einer Reihe von Tableaux Vivants, die sich subtiler Töne aber auch greller Anspielungen bedienten, verwandelte Jakob Lena Knebl die Kreationen der Designer_innen mit den Objekten des Weltmuseums zu Szenographien, die vom Publikum wie Exponate einer Ausstellung betrachtet werden konnten.

Andere Tableaux zeigten Puppen bzw. Mannequins, die in surrealen, humorvollen oder auch absurden Körperhaltungen posierten und so zu einer augenzwinkernden Reflexion der Mechanismen sozialer und kultureller Normalitäts-, Geschlechts-, Körper- und Identitätskonstruktion einluden.

„Der Blick der Besucher_innen wird von den Objekten der Sammlung zurückgeworfen, auf die eigenen Alltagspraxen, indem die Kollektionen der Designer_innen, einem Wandverbau, Sofas die auf Willhaben erstanden wurden oder Videos von Castingshows entgegengestellt werden. Das vermeintlich „Eigene“ wird mit dem vermeintlich „Fremden“ auf eine Ebene gestellt. Die Identität unterschiedlicher Displays, Materialitäten und Narrationen treffen aufeinander. Vereinnahmung und Wertschätzung als kultureller Prozesse wechseln einander ab“, so Jakob Lena Knebl.

Musikalisch begleitet wurde die Inszenierung durch einen Soundtrack von Markus Hausleitner Pires-Mata aka Markus Hausleitner aka das_em, der dem Abend mit historischen Beispielen aus der Musikgeschichte wie einen kritischen Grundton

gab und zur Reflexion aktueller gesellschaftlicher Strömungen anregte. Durch die Auswahl der Musik entstand ein Narrativ aus Protestsongs, dabei wurden die Lyrics als Flyer verteilt.

Einen stimmigen Abschluss lieferte die mitreißende Pop- und Soulstimme von Philip Piller, der als Teil der Inszenierung von Jakob Lena Knebl live seine aktuellen Songs zum Besten gab.

Mag.a Veronica Kaup-Hasler, amtsführende Stadträtin für Kunst und Wissenschaft resümiert den Abend:

„Mode ist Kommunikation, Konstruktion und Code. Sie ist nie neutral, stets mit Bedeutung aufgeladen und immer präsent – auch in der verneinenden Geste als Anti-Mode. Und sie ist gelebte Praxis, wo sich Kreativität und Originalität, aber auch Verfremdung, Aneignung und Kopie überlagern und vermischen. Intellektuell, aber auch haptisch und sinnlich, eben wie das Leben selbst. Die Austrian Fashion Association stellt genau diese Vielschichtigkeit in den Vordergrund und regt zur aktiven Auseinandersetzung mit den Ambivalenzen des vermeintlich Äußeren an. Jakob Lena Knebl hat in der heurigen Ausgabe diese Themen in ihrer Intervention aus der Perspektive der Kunst bearbeitet.“

Mag.^aVeronica Kaup-Hasler,
amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

Dreihundertfünfzig Gäste darunter Prominente aus Mode, Kunst und Gesellschaft, feierten die österreichische Mode sowie die Preisträger_innen Arthur Arbesser und Jana Wieland.

Die Teilnehmer_innen

Gewinnerin Modepreis der Stadt Wien
Jana Wieland – janawieland.at

Gewinner outstanding artist award für experimentelles Modedesign des
Bundekanzleramts
Arthur Arbesser – arthurbesser.com

Geförderte Projekte AFA support
Astrid Deigner – astriddeigner.com
FATEEVA – fateeva.net
Federico Protto – cargocollective.com/federicoprotto
GON – gonvienna.com
House of the very island's ... – houseofthe.com
Hvala Ilija – hvalailija.com
Published by – published-by.com
RENDL – rendl.co

Startstipendien Mode des Bundeskanzleramts
Herta Bernane
Moulham Obid – mouly-art.com
Patricia Narbon – narbonpatricia.com
René Scheibenbauer – renescheibenbauer.net
Sassa Ann van Wyk – [instagram.com/sassaannvanwyk/](https://www.instagram.com/sassaannvanwyk/)

Credits

Artistic Direction: Jakob Lena Knebl
Soundtrack: Markus Hausleitner aka das_em
Live Set: Philip Piller
Styling: Guilherme Pires Mata
Moderation: Dieter Chmelar
Graphic Design: Studio VIE
Production: creative headz

Pressekontakt

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit der österreichischen
Nachwuchsdesigner_innen mit Ihrer Berichterstattung unterstützen!

Bildmaterial zur Verleihung der AFA–Austrian Fashion Awards 2018,
ab Mittwoch, den 28. November unter folgendem Link:
<https://daten.afa.co.at/index.php/s/p7mwEWLy4jBm5e9>

Pressematerialien zum Download zu allen Teilnehmer_innen finden sie unter:
<https://daten.afa.co.at/index.php/s/2gpIIQm2LpxoDSG>

a b c works
Ana Berlin
+43 660 47 53 818
pr@abc-works.today

com.on communications
@ VIENNABOLD
Elisabeth Muth
+43 664 82 10 551
e.muth@comon.co.at

Austrian Fashion Association
Verein zur Förderung österreichischen Modedesigns
Marlene Agreiter
+43 660 440 98 91
m.agreiter@AFA.co.at